

Sonabend

den 10. Septbr.



# Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. Doench.)

## Inland.

Berlin, den 6. September. Seine Majestät der haben durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 19. August d. J. die Anstellung des ersten Stadtgerichts-Direktors, Geheimen Justizraths Veeltz, als Mitglied der Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staats-Schuldscheine, in die Stelle des verstorbenen Justiz-Raths Krause, zu genehmigen geruht.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Friedr. Wilh. Dobbelsstein, ist zum Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgericht zu Hamm bestellt worden.

Se. Majestät der König haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Wilhelm Esser, zum ordentlichen Professor bei der philosophischen Fakultät der Hochschule zu Münster zu ernennen, und die desfallsige Bestallung für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Münz-Rendanten und Sekretair der Schlesienschen Gesellschaft für vaterländische Kultur, Dr. Müller, das Prädikat als Professor beizulegen, und das Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Stadt-Physikus, Dr. Hopffner in Aachen, zum Regierungs- und Medizinal-Rath bei der dortigen Regierung allergnädigst zu ernennen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstseigenhändig zu vollziehen geruht.

Se. Excellenz der General-Neutenant, Inspecteur der ersten Artillerie-Inspection und Chef sämtlicher Artillerie-Handwerks-Compagnien, Braun, sind von Magdeburg hier eingetroffen.

Der Königl. Sardinische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kais. Russ. Hofe, Graf von Salez, ist nach St. Petersburg, und der Großherzogl. Toskanische Ober-Hofmeister, Marquis de Renuncini, nach Dresden von hier abgegangen.

Magdeburg, den 2. September. Mittwoch den 31. August, gegen 6 Uhr Abends, hatten wir das Glück, Se. Königl. Hoheit, unsern verehrten Kronprinzen, von Berlin hier eintreffen zu sehen. Kurz nach Ihrer Ankunft fuhrn Se. Königl. Hoheit Ihrer Gemahlin Königl. Hoheit, welche aus dem Bade von Ems zurückkehrte, entgegen, und nach 7 Uhr traf dann das erhabene Fürstenpaar unter dem Freudenruf der, auf den mit Laub- und Blumengewinden geschmückten Straßen Ihrer harrenden Menge, in unserer Stadt ein. Da die frohe Nachricht von dem uns beglückenden Besuche nur wenige Tage zuvor eintraf, so war es unmöglich, die zu einem der erhabenen Fürstin würdigen und unsern Gefühlen entsprechenden Empfange früher beabsichtigten Feierlichkeiten ins Werk zu richten. Die hohe Freude, welche uns dieser Tag brachte, wurde am folgenden durch die uns beglückende Ankunft Ihrer K. Hoheiten der Prinzen Wilhelm, Carl und Albrecht (Edhne Sr. Maj.



nicht so starken Hagel und Wolkenbrüche entleerte, daß zwei Wildbäche außerordentlich anschwellen, und 17 Brücken sammt einer ungeheuren Menge von entwurzeltten Bäumen, Holz, Läden, so wie auch eine Mauthmühle sammt Wirtschaftsgebäuden, mit dem Besitzer und seiner alten Mutter, welche er retten wollte, im Angesicht mehrerer Menschen ohne Rettung fortgetrieben wurden. Mit dieser ungeheuren Masse von Bäumen und Brückenholz drang das Wasser mit unglaublicher Schnelligkeit auf das Dorf Winklern zu, vernichtete dort die ziemlich stark besetzte Brücke, beschädigte Häuser und Mühlen, und ergoß sich dann verheerend in das Oberwölzler Thal, wo nicht nur alle an dem Wasser belegenen Grundstücke beschädigt und die dießjährigen Früchte vernichtet, sondern auch die Straße über den Kammerberg ganz unfahrbar gemacht wurde.

**I t a l i e n .**  
 Rom, den 13. August. Am 11. d. vertheidigte der Dominikanermönch Thomas Argelicus Diomedes Baron von Schellersheim, in der Kirche Mariæ ad Minervam, mit großem Beifall 122 theologische Sätze, die Sacramente betreffend.

Ein junger reicher Engländer, Blanc, ist am 15. Mai mit seinem Freunde Crompton von einer beschwerlichen Reise durch die Wüste in Cairo angekommen. Sie verfolgten, mit dem zweiten Buche Moses in der Hand, den Weg, den die Israeliten bei ihrem Auszuge aus Aegypten gemacht hatten, und besuchten den Berg Sinai und die Höhle am Horeb. Sie entdeckten verschiedene Höhlungen, die alterthümliche Gegenstände enthielten, welche bis jetzt unbekannt waren. Beide Jünglinge bereiten sich zu einer Reise nach Jerusalem vor.

**S p a n i e n .**  
 Madrid, den 20. August. Einer königl. Verfügung zufolge, erhalten jetzt Personen, die nach einem Verbannungsloot oder in ein Gefängniß verwiesen worden, bei ihrer Entlassung und während der Reise nach ihrer Heimath, nämlich 2 Realen (4 Sgr.) Man hofft, durch dieses Mittel die Raubanfalle auf den Heerstraßen zu vermindern, wenigstens denen, die sich diesen Verbrechen hingeben, den Vorwand zu entziehen. Die Verhaftungen dauern in Madrid sowohl als in der Umgegend fort; seit 4 Tagen verdoppelt die Polizei Sorgfalt und Thätigkeit, und wie man sagt, sind bereits mehr als 60 Mönche in Arrest genommen. In San-Sebastiën müssen außerordentliche Dinge vorgehen. Die Sicherheits-Junta ist schon zweimal 24 Stunden daselbst in permanenter Sitzung versammelt, und der Polizeiminister Recacho ist ebenfalls daselbst, so daß seine Unterbeamten nicht wissen, was sie, da es hier selbst nicht sehr ruhig aussieht, von dieser langen Abwesenheit denken sollen. Verschiedene Personen, die angeblich als Feinde des

Königs in den Kerker geschmachtet hatten, sind zum König verlesen worden und haben die wohlwollendste Aufn-hme gefunden. Der vormalige Minister, Gen. Cruz, war mehrere Stunden hinter einander mit Sr. Maj. eingeschlossen. — Ueber die neuesten Ereignisse, die bis jetzt immer nur noch ohne deutlichen Zusammenhang zur Kenntniß des Publikums gelangt sind, hat man folgende Details: Vessières war bereits arretirt, als er entsprang. Am 14ten, demselben Tage, wo so viele Mönche festgenommen wurden, hat ein Mönch in dieser Hauptstadt öffentlich gepredigt, daß der Infant Don Carlos auf den Thron gesetzt werden müßte. Der Minister Zea-Bermudez hat seine Entlassung eingereicht. Was Vessières im Schilde führt, ist nicht recht klar. Bekannt ist es, daß er wegen eines überwiesenen Versuchs, zur Errichtung einer Republik, vor 4 Jahren in Barcelona hingerichtet werden sollte, als der General Villacampa die Execution aufschieben ließ; hinterdrein folgte die gänzliche Beagnabigung. Vor drei Jahren strickte er sich in Arragonen an die Spitze der Royalisten, und schritt im Januar 1823 bis in die Umgegend von Madrid vor; er schlug bei Bihuega — wo er auch jetzt wieder aufgetreten ist — den General Dotal, und nahm den General Masencia gefangen. Nachher ward er vom Grafen Abisbal geschlagen und zurückgedrängt; endlich machte er sich noch in dem blutigen Gemetzel bemerklich, das am 19. Mai 1823, einen Tag ehe Madrid von den constitutionellen Truppen geräumt wurde, in den Straßen dieser Stadt vorfiel. Als Belohnung seiner Dienste gegen die Cortes-Regierung, erhob ihn der König zu hohen Aemtern, und ernannte ihn zum Commandanten von Madrid. Jetzt dankt er Sr. Majestät mit der unverantwortlichsten Berrätherei. (Monteur.)

Auch in Andalusien, und namentlich in Cordova, Carmona, Ecija und Sevilla, herrscht (wie das J. des Debats meldet) eine große Gährung. In der Nacht zum 5. d. M. hat man in Cordova viele und angesehenere Personen verhaftet. Auch in Sevilla haben an gedachtem Tage die Verhaftungen angefangen und seitdem jede Nacht fortgedauert. Die Zahl der Eingekerkerten beläuft sich bereits auf 189, wozu unter die ganze Familie der Markisen von Tabares, der Prior des Handelsconsulats, Anapuzza, und die reichen Kaufleute Baye und Gonzora; Es sind Personen von allen politischen Parteyungen (Liberale, Royalisten, Carlisten) und von allen Klassen arretirt: Mönche, Domherren, Kaufleute, Fleischer, Apotheker, Schneider, Schuster. Da die Gefängnisse und das alte Inquisitionsgebäude angefüllt sind, so hat der Polizei-Intendant in allen Klöstern viele Zellen zu seiner Verfügung zu stellen befohlen. Bei einigen der Arrestirten hat man verfestet.

(Dom 22.) Der König ist noch immer in San

Abefonso. — Man ist hier über die Vorgänge in Andalusien in großer Unruhe. Die columbischen Corsaren, heißt es, deren Mannschaft aus spanischen Revolutionairen besteht, haben einen Angriff an der spanischen Küste beabsichtigt. Zuvörderst sollte der General Josef Donnel ermordet werden; aber der Sergeant, der dies gehässige Vorhaben ausführen sollte, verrieth den Plan der Verschwörung, die in vielen benachbarten Provinzen und namentlich in Sevilla ihre Verzweigung hatte. Ein Schreiben aus Lucena vom 11. d. M. giebt über dieses Ereigniß folgende Auskunft: „Die reichsten Bewohner von Sevilla sollten in Gemeinschaft mit 8 bis 900 Nationalgardisten und andern Verbundenen, während an der Küste von Saint-Roch eine Landung bewerkstelligt und der dort kommandirende General Donnel erstochen werden würde, alle Royalisten und Geistlichen ermorden, hierauf sich über die umliegenden Orte verbreiten, um mit Valencia, wo sie einen starken Anhang hatten, in Verbindung zu kommen. Allein der Sergeant von Donnel's Leibwache, der ihn ermorden sollte, ist verhaftet worden, und man hat nach der Entdeckung dieses furchterlichen Komplotts allein in Sevilla über hundert Personen festgenommen; auch in andern andalusischen Orten, und sogar in Madrid, haben Verhaftungen statt gefunden. Man fand bei den Verschwornen Waffen und beträchtliche Geldvorräthe.“

Der Herzog von Infantado soll neuerdings Sr. Maj. um Aufhebung der Sicherheitsjunta ersucht haben, indem die royalistischen Freiwilligen, von deren Entwaffnung es sich hauptsächlich bei der Errichtung dieser Junta handelte, die festeste Stütze des Altars und des Thrones seyen.

Don Georg Bestiérés begab sich am 14. d. M. zu Pferde nach Fuencarral, woselbst er mit verschiedenen Personen eine geheime Berathung hielt. Am folgenden Abend kam er mit seinem Gefolge, das um 6 Köpfe gewachsen war, in Torrejon an, von wo er am 16. mit Tagesanbruch wieder abreiste. In der Nacht zum 16ten gaben die Trompeter einer Schwadron vom Regiment San-Mago das Zeichen zum Aufsitzen; alles stieg zu Pferde, und mit Zurücklassung der Frauen und der Kranken, rückte die Schwadron (136 Mann) sammt dem Befehlshaber und den Offizieren sogleich aus. Der Oberst dieses Regiments, Rojas, der sich in Caramoncha befand, und von allem, was in Jetafe vorging, keine Sylbe wußte, erkounte nicht wenig, als er erfuhr, daß 15 Mann und ein Offizier während der Nacht aus seinem Bezirk desertirt seyen. Am 16ten um 12 Uhr Mittags erhielt der Kriegsminister von dem Vorgesfallenen Kunde, und befahl sogleich, den General d'España und den Generalcapitain Caro herbeirufen zu lassen. Letzterer war bei dem Herzog von Infantado, der den Mitgliedern der Sicherheitsjunta gerade einen Schmauß

gab. Die Generale Caro und d'España blieben mit dem Minister lange Zeit in dessen Cabinet eingeschlossen und ertheilten hierauf verschiedene Befehle. Alle Truppen der hiesigen Besatzung waren in dieser Nacht unter den Waffen; der Kriegsminister begab sich nach der Kaserne der reitenden Grenadiere und ermahnte sie, ihrer Pflicht treu zu bleiben; das Gleiche that der Generalcapitain hinsichtlich des 5ten Regiments der leichten Kavallerie. Die Polizei sorgte wachsam dafür, daß kein Soldat oder Offizier der Aufbrüher sich in die Stadt einschleiche. Man hat mit Sicherheit erfahren, daß Bestiérés, der den Titel „des Oberbefehlhabers der Armee zu Befreiung des Königs“ angenommen hat, am Morgen des 16ten in Torrejon von dem Alkade Instruktionen und eine starke Summe Geldes erhalten hat. Der Alkade fügte sogar von seinem eigenen Gelde und aus der Gemeineschasse etc. was hinzu, mit den Worten: „dies gebe ich Ihnen, da ich weiß was Sie vorhaben.“ Bestiérés scheint sich in Siguenza oder in Cuenga, und wenn dies nicht geht, in Arragonien halten zu wollen. Es heißt sogar, daß die Freiwilligen in Cuenga gegen Madrid marschiren wollten. Auffallend ist es in der That, daß der Domherr von Cuenga (Hualde) und der vormalige General-Intendant zu Valladolid (Justo Posto Perez), zwei sehr exaltierte Männer, plöglig nach Cuenga abgereiset sind. Reisende, die in der Nacht vom 17ten hier eingetroffen sind, sagen aus, daß auf der Heerstraße viele Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen mit Verhaftnehmungen beschäftigt seien. Hier ist man jetzt sehr beunruhigt; Generale und Offiziere galoppiren durch die Stadt, aber, wie es scheint, fehlt diesen Bewegungen der leitende Mittelpunkt. Man traut der Zusicherung nicht, daß Bestiérés Comploß erbärmlich und sein Anhang unbedeutend sey, wenn man sieht, daß 4000 Mann und 6 Kanonen hinter ihm her sind. Vielmehr wird versichert, daß 47 Mann vom Garde-Kürassier-Regiment in Bialboro und ein ansehnlicher Theil des Infanterie-Regiments in Alcalá desertirt seyen. Die Regierung hat, wie der Courr. fr. meldet, ferner die amtliche Nachricht erhalten, daß der Befehlshaber der auftrährischen Schwadron in Jetafe, dieser mit deutlichen Worten gesagt habe, daß Carl V. auf den Thron gesetzt werden solle. Auch sind mehrere Proklamationen, die Bestiérés in Brihuega und sonst wo hatte austreuen lassen, desgleichen mit Zettel eingeschickt worden, den man am 16ten des Morgens an den Häusern der Minister angeschlagen fand, und der wörtlich also lautet: Fernando nos trajo Napoleon. Napoleon nos trajo la constitution, Cruz y Bermudez Zea, lo que colea (Ferdinand hat den Napoleon herbeigeführt, Napoleon die Constitution, Cruz und Zea das, was jetzt passiert). In den aufgegriffenen Proklamationen wird eine erlauchte Person,

„der Mann vom kleinen Markt“ genannt, eine Anspielung auf die Biletsäule Karls des Fünften (der aber als König von Spanien Karl I. hieß), die auf dem kleinen Auenplatz steht. Man spricht bereits von Herabsetzung aller Gehalte der Staatsbeamten auf die Hälfte. Auch sagt man, daß alle im spanischen Dienst befindliche Franzosen von ihrer Regierung Befehl zur Rückkehr nach Frankreich erhalten haben.

Die Gerüchte aller Art, die im Umlauf sind, tragen zur Verstärkung der hiesigen Einwohner nicht wenig bei. In der Gegend von Guadalaxara sollen alle royalistischen Freiwilligen des Auftrübrern gestochen seyn. Der Reichthümer des Infanten Carlos soll sich in Haft befinden, und ein außerordentlicher Courier aus Galicien soll den Ausbruch eines Auftrübrs dafelbst angekündigt haben.

In Andalusien hat man geflistentlich die Vermuthung zu erregen gesucht, als haben die Constitutionen eine Verschwendung im Werke, und dies in der Absicht, um die Pläne der Carlisten desto sicherer verfechten zu können. Daher kommt auch die sonderbare Mischung von Personen aller Farben, die in Sevilla eingezogen worden sind. Unser Consul von Gibraltar meldete dem Polizei-Intendanten von Sevilla, daß ein Briefpaket, das von dort, an Herrn Mendez in Sevilla adressirt, abgeht, ein fürchterliches Komplott enthalte. Die Polizei (wie der Constitutionnel meldet) ließ vorläufig mehrere Liberale verhaften und dem Schiff aufspüren. Aber man fand keine Spur von Briefen, und das Ministerium befahl, auf erhaltene Kunde von diesem Streich, die augenblickliche Freilassung der Eingezogenen.

Wessiers ist ein Mann von mittlern Wuchs, und hat ein großes, nichts sagendes Gesicht. Er besitzt viel Kühnheit und einige Einsicht, aber nicht die einem Anführer nöthigen Eigenschaften. Er spricht das Französische eben so schlecht als das Spanische. Er ist bei Montpellier gebürtig und von geringem Herkommen, verließ sein Vaterland um nicht Soldat zu werden, und ward in Barcelona von dem General Duchešme zum Bedienten angenommen. Bald nachher ward er Soldat bei der französischen Armee, desertirte, um sich einer Disziplina strafe zu entziehen, und nahm bei der spanischen Legion Bourbon Dienste, wo er zum Capitain mit dem Rang eines Obristleutenants heraufrückte. Nach wiederhergestelltem Frieden (im Jahr 1814) nahm er seinen Abschied, kehrte nach Barcelona zurück, und wollte, da es ihm sehr schlecht ging, als Farber in die Dienste eines gewissen Bonaric in Puycerda treten. Die dortige Stadtbehörde hieß ihn aber den Ort meiden; er ging nach Ripoll, arbeitete eine Zeit lang bei der Baumwollenspinnerei des Herrn Barrère, ward aber auch dort weggeschickt, und kehrte wieder nach Barcelona zurück. Unter der Cortesherrschaft machte er sich den Libera-

len durch seine ungemessene Zuglosigkeit verdächtig, die so weit ging, daß er einen König und einen Adjutanten beredete, gemeinschaftlich die Regierung umzustürzen und eine Republik zu stiften. Bei dieser Gelegenheit war es, wo er verurtheilt, verbannt und gänzlich befreit wurde. Sein öffentliches Auftreten datirt sich von der Epoche der Glaubensarmee.

Die franz. Besatzung von Cadix ist um 372 Mann verstärkt worden.

### Frankreich.

Paris, den 29. August. Der König jagte am 26., in Begleitung des Dauphin und des Herzogs von Wellington, im Gehölz von St. Germain, 1594 Stück Wild wurden erlegt. Der Dauphin hat 1200 mal geschossen. Der Herzog von Wellington ist vorgestern früh von hier nach Calais (nicht, wie es früher hieß, nach Brüssel) abgereiset.

Man versichert, Herr von Bille sei nichts weniger als eingeschüchtert; er besuche nur, um so fester auf seinem Systeme. Er soll lezthin zu einem berühmten Finanzmann gesagt haben: „Ich erwarte die Todler der Umwandlung bei der nächsten Session der Kammer; ich will ihnen zeigen, ob die Heimzahlung uombglich ist.“ Er scheint in der That fest entschlossen, zu jener Zeit einen ersten Theil der 5 Procent heimzuzahlen; Alles hängt freilich davon ab, zu welchem Preise er alsdann eine neue Anleihe aufbringen kann.

Dem General Foy wurde bei seiner am 17. d. M. erfolgten Ankunft in Barèges von mehreren jungen Leuten ein Ständchen gebracht und ein Immortellenkranz mit den Worten überreicht: „dem Verdieniger unserer Rechte, dem Muth und der Ehre ein Anerkennung der Dankbarkeit und die Huldigung unserer Liebe.“

Die Madrider Post, die am 19. August in Trun ankam, war den Tag zuvor, eine Meile von Vittoria, angehalten worden. Unter den sechs Reisenden, die man fast gänzlich ausgeplündert hat, befanden sich der Oberst Riab vom zweiten Schweizer-Regiment, und der Courier, der die Verfügung zur Emancipirung St. Domingos, nach Madrid gebracht hatte.

Der Cassationshof hat das Urtheil gefällt, daß Disconto-Geschäfte zu noch so hohem Zins, sobald es nicht simulirte sind, um ein wucherliches Darlehn zu verfechten, nicht straffällig sind.

Hr. Rothschild hat 6000 Fr. für die Gilt von subscribirt.

### Großbritannien.

London, den 26. August. Vor einigen Tagen hieß es an der Börse, die Regierung werde auf Vorstellung mehrerer Kaufleute, die nach der Levante handeln, dem Lord Cochrane seinen Hülfzug zu Gunsten der Griechen unterfagen, und die griechischen Schiffe auf dieses Gerücht wieder betradhtlich. Die gestrigen Times widersprechen jedoch letzterm auf das Bestimmteste; auch soll die Antwort, welche der Un-

terstaatssekretair, Hr. Hobhouse, jenen Kaufleuten ertheilte, keinesweges befriedigend für sie gelautet haben. Lord Cochrane ist übrigens am 22sten d. bereits von hier abgereiset. Gleich nach Beendigung der Verhandlungen mit den hiesigen griechischen Deputirten wurde ein Courier mit dieser Nachricht nach Griechenland abgesandt.

Das in der Nähe von Bayonne zusammengezogene Armeecorps soll, nach Privatbriefen aus Frankreich, 14,000 Mann stark und bestimmt seyn, auf den ersten Wink in Spanien einzurücken.

In Port-au-Prince bekamen die angekommenen drei französischen Kriegsschiffe am 6. Juli Nachmittags um 5 Uhr noch Befehl, wieder abzusegeln, und man erklärte ihnen, daß sie nebst dem, zwischen Liburne und St. Marc befindlichen Rest ihres Geschwaders, 22 Segel, überall als Feinde würden behandelt werden. Am 11 Uhr Abends aber verlangte und erhielt der Capitain der Fregatte eine persönliche Unterredung mit dem Präsidenten, und am 7ten hörte man, daß nur noch über die Zahlungsfristen verhandelt werde.

Es ist ein Plan zu Niederreißung von Häusern um die St. Pauls-Kirche im Ganzen, damit dieses zweite Gebäude dieser Art in der Welt endlich möge gesehen werden können.

In Baltimore hat man einen baumwollenen Shawl erhalten, den die Afrikaner aus einheimischer Wolle verfertigt haben, bestehend aus fünf Stücken, gewebt drei Darbs in der Länge und sechs Zoll in der Breite und zusammengenähet; eine vielversprechende Probe von Kunstfleiß aus der Kindheit eines rohen Volkes.

#### Türkei und Griechenland.

Türkische Grenze, den 20. August. Die Britannia, welche in Enos Proviant für die Türken eingenommen, wurde von den Griechen nach Nauplion aufgebracht und die Ladung condemnirt. Die Griechen nehmen jetzt alle, von der türkischen Regierung abgeladene Schiffe, so daß es mit Frachten in dieser Gegend ein Ende ist.

Briefe aus Prevesa vom 25. Juli melden, daß Ibrahim Pascha in Tripolizza, in Folge einer Niederlage, welche die zu Navarin ausgeschiedenen Truppen erlitten hätten, vom Fürsten Demetrius Opsilanti sich blockirt fände. Es ist gewiß, daß dieser Aegyptier in dem Treffen, welches zwischen ihm und Colocotroni statt hatte, an der linken Schulter verwundet wurde. Auf Jante versicherte man: Colocotroni habe sich mit der Armee Ibrahim Pascha's vereinigt, und die griechische Regierung, durch diesen Abfall zur Verzweiflung gebracht, hätte die englische Flagge aufgefianzt. Dieser Nachricht wurde aber sogleich widersprochen. Im Gegentheil scheint es gewiß, daß in der Ebene von Tripolizza ein neues sehr ernsthaftes Treffen statt hätte, und daß Ibrahim Pascha darin eine zweite Wunde erhalten hat.

Corfu, den 4. August. Die Neuigkeiten aus Griechenland lauten immer noch widersprechend; indes spricht man hier von einem dritten Angriff der Türken vor Missolonghi, der zur Folge gehabt, daß sie innerhalb des ersten Graben gekommen, ohne jedoch den zweiten passiren zu können, und daß sie bei diesem Angriff 700 Mann verloren haben. Ibrahim soll von Demetrius Opsilanti gendhigt worden seyn, mit Zurücklassung von 2000 Mann Besatzung, Tripolizza zu verlassen, welcher Ort hierauf von den Griechen wieder genommen worden ist, so daß der Pascha enger als je eingeschlossen ist; seine Heerröhmacht ist auf 5 bis 6000 Mann zusammengeeschmolzen. Die Griechen auf Morea haben von den Inseln eine Verstärkung von 15 bis 18,000 Mann erhalten; die Flotte, 60 Segel stark, welche die Mannschaft aus Land gesetzt hat, ist sofort nach Missolonghi abgegangen, das sie auf 1 Jahr verproviantirt hat. Auf ihr Erscheinen entfernten sich die türkischen Geschwader. Man sagt, daß die Operation des Griechen zur See auf Befehl ihrer Regierung aufgeschoben worden, bis man die Entschlieung Oesterreichs, hinsichtlich der Neutralität, kennen würde, und wird hinzugefügt, daß der Befehlshaber der österreichischen Station nach Venedig berufen sey. Die vornehmsten griechischen Generale beschäftigen sich erstlich mit der Bildung disciplinirter Truppen; Ibrahim's Einfall in die Halbinsel hat sie von der Nothwendigkeit dieser Maßregel überführt. Der General Roche befindet sich bei Opsilanti.

Triest, den 21. August. Ein Schreiben aus Corfu vom 5. d. drückt sich so aus: „Die Angelegenheiten auf Morea sind zu ihrem Wendepunkt gekommen. Ibrahim Pascha, dessen Vorrücken gegen Napoli dt Romania der Verrath des seitdem verhafteten Achimandriten dieser Stadt, und eines gewissen Schiligi, begünstigen sollte, hat nach Vereitelung seines Planes den Rückzug antreten müssen, und befindet sich seitdem bei Tripolizza in einer gefährlichen Lage. Demetrius Opsilanti soll ihn dort mehrere Male mit Erfolg angegriffen, und sogar die Trümmer von Tripolizza wieder besetzt haben. Was seine Lage verschlimmern muß, ist die in Modon und Coron ausgebrochene Pest, die schrecklich wüthen, und sogar unter den Truppen, die Hussein-Bey ihm zuführt, eingegriffen seyn soll. — Missolonghi haben die Türken bis jetzt nicht bezwungen. Ein dreimaliger Sturm wurde mit großem Verlust für die Belagerer abgeschlagen, und am 28. Juli soll hierauf Miaulis mit 26 Schiffen erschienen seyn, und den Kapudan Pascha gendhigt haben, die Blokade von der Seeseite aufzuheben. Ein Theil der ottomanischen Flotte zog sich, wie man versichert, nach Patras, ein anderer nach dem korinthischen Meerbusen zurück.“

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin. Auf der Universität Halle haben die

Musiköhne das Geburtstfest Sr. Maj. des Königs durch feierlichen Aufzug, jedoch mit großer Ordnung, begangen. Unter Anführung der uniformirten Seniores und vieler Adjutanten zu Pferde durchführen die Studenten Nachmittags in 12 sechs-spännigen und 68 vier- und zweispännigen Wagen die Straßen der Stadt, nach einem ländlichen Vergnügungsort, wo ein sogenannter „großer Commerc“ gehalten, und sodann wieder zur Stadt zurückgeführt wurde. Die Fackeln trugen doppelte Reihen von Halloren, worauf die Studenten mit Musikchören auf dem Markte einen Kreis schlossen; und dem Könige ein tausendstimmiges Vivat brachten; die Fackeln wurden zum Scheiterhaufen hoch emporlodert und zusammengelegt, und zum Schluß, der akademischen Freiheit durch ein Gaudeamus igitur &c. aufgehuldigt. — Mehrere Studenten sind aus Göttingen hierher gekommen, wo wegen Dursen &c. einige Relegationen statt gehabt haben. Eine Deputation der Studirenden hat sich von Göttingen nach Hannover begeben, um gelindere Maaßregeln zu erwirken, und hiernächst ist die Ordnung wieder hergestellt, und der, wie es heißt, bereits beschlossene, allgemeine Auszug unterblieben.

Der Gesichts-Inspector Harry in Hannover hat über den berühmten Philosophen Pittschaft, den Unaufhaltenden, wie er sich nennt, nähere Aufklärung gegeben. Derselben zufolge ist Pittschaft aus einer adelichen Familie, und stand früher in kaiserl. österr. Diensten als Rittmeister, welche er auf ehrenvolle Art quittirt hat. Er ist keinesweges gemüthkrank, sondern sein Umherziehen beruht nur auf einer Exaltation und einem Hange zum Auffallenden, indem er nicht ohne Vermögen ist, keinesweges von seiner Familie verlassen wird, sondern im Schooße derselben ruhig leben könnte, wenn er nur wollte; übrigens macht er von seinen Einnahmen als Deklamator stets nur wohlthätigen Gebrauch, und ist keiner Vergehen schuldig. Diese Angaben beruhen auf einem Briefe seines Bruders, des großherzogl. heffischen Obergerichtsraths und Präsidenten der Universitätsverwaltung, Hrn. v. Pittschaft zu Mainz, welchen Hr. Harry öffentlich bekannt gemacht hat.

Lord Cochran soll mit größter Zuversicht vom Gelingen der griechischen Sache sprechen. Gleich nach seiner Zurückkunft aus Schottland will er nach Griechenland abreisen.

In der Gemeinde Charlott (Nord-Amerika) lebt ein Ehepaar bereits 70 Jahre zusammen. Der Mann ist 118, die Frau 117 Jahre alt. Alex. Berkeley, so ist des Mannes Name, ist aus Schottland gebürtig, hat unter Marlborough gedient, und dann unter General Wolf in Amerika.

Walter Scott's Ivanhoe ist ins Polnische übersetzt. Zu Liverpool haben zwei angefehene Handelshäuser, Wainwright und Sheils, und Richards und Comp.

ihre Zahlungen eingestellt. Das Deficit des letzten Hauses soll 500,000 Pfd. Sterl. betragen.

Bei einer kürzlich zu Ludford in England gehaltenen Versteigerung von Rennpferden, wurden ungeheure Preise bezahlt, unter andern für eines, Master Harry genannt, nicht weniger als 3045 Pfd. Sterl. oder 21,315 Thaler.

Die Chinesen haben über das Tanzen ihre eigenen Ansichten. Als Commodore Anson in Canton war, gaben die englischen Offiziere einen Ball. Ein vornehmer Chinese, welcher dem Tanze zusah, fragte seinen englischen Nachbar ganz gelassen: „Was macht ihr euch so viel Mühe? Warum laßt ihr dergleichen Arbeit nicht von eurer Dienerschaft verrichten?“

Wohlthätigkeit. Für die Abgebrannten zu Waldau haben wir dankend empfangen: 247) F. v. R. 1 Rthlr. 248) aus Ologau 16) Sgr.

Liegnitz, den 9. September 1825.

Rähler. L. v. Erdmannsdorf. Krüger. Müller. Lingle.

### Literarische Anzeigen.

Auf eine äußerst wohlfeile und schön gedruckte Ausgabe der Geschichte der merkwürdigsten Völker der Erde, in einer Reihe geistvoll dargestellter, pragmatischer Uebersichten der speciellen Staatengeschichte, unter dem Titel:

Allgemeine historische Taschenbibliothek für Jedermann, welche jetzt nur im Pränumerations-Preise für jede Lieferung à 10 Bändchen, das Bändchen zu 7½ Sgr. — 2 Thlr. 15 Sgr., später im Ladenpreise aber 5 Thlr. kostet, wird auf die erste Lieferung von 10 Bändchen (die noch vor Weihnachten dieses Jahres erscheint), enthaltend die Geschichte Frankreichs, Englands, Schottlands und Nord-Amerika's, 2 Thlr. 15 Sgr. Vorausbezahlung angenommen von Joh. Friedr. Kuhlmeij in Liegnitz, woselbst auch eine ausführliche Ankündigung zu haben ist.

P. G. Hilscher'sche Buchhandlung in Dresden.

In der Buchhandlung des Unterzeichneten ging so eben ein:

Königl. Preuß. Zoll-Tarif für die Jahre 1825 bis 1827. 15 Sgr.

Alphabet-Verzeichniß aller mit Ein- und Ausgangs-Abgaben belegten oder frei bleibenden Gegenstände f. d. Jahre 1825 — 1827. 10 Sgr.

Erhebungsbolle der Abgaben, welche von Gegenständen zu entrichten sind, die entweder aus dem Auslande eingeführt oder durchgeführt, oder aus dem Lande ausgeführt werden. 7½ Sgr.

Nachträge zur Königl. Preuß. Zoll-Ordnung vom Jahre 1824. 4 Sgr.

G. W. Leonhardt in Liegnitz.

**Bekanntmachungen.**

Unbestellbar zurückgekommene Briefe:  
 Demoiselle Johanne Hebhartin in Berlin.  
 Hrn. v. Dypeln = Bronikowski in Ibbau.  
 Schneidermeister Kraus in Bunzlau.  
 Liegnitz, den 8. September 1825.  
 Königl. Preuss. Post = Amt.

**Auction = Fortsetzung.** Nächsten Montag  
 Nachmittag um 2 Uhr, und folgende Tage, wird die  
 Auction von Meubeln, Tuschresten, Schnittwaaren  
 und mehreren andern Sachen fortgesetzt.  
 Liegnitz, den 9. Septbr. 1825. Waldow.

**Zu verkaufen.** Eine gute Nachtigall mit Käfig  
 und dazu gehörigem Winterfutter, nebst einem sehr  
 schönen Kanarienvogel, vorzüglicher Schläger, sind  
 wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo?  
 sagt die Zeitungs = Expedition.

**Anzeige.** Neue holländische Fett = Heringe, von  
 bekannter, vorzüglicher Güte, so wie neue englische  
 Voll = Heringe, empfang wieder und verkauft billig  
 Liegnitz, den 9. September 1825. G. M. Grätz,  
 Frauengasse No. 511.

**Dankfagung.** Allen respectiven Freunden und  
 Gönnern meines am 4ten d. Mts. des Abends um  
 6 Uhr nach erlittenen fast zweijährigen körperlichen  
 Leiden in seinem 42sten Lebensjahre sanft entschlafenen  
 Gatten, des Gashausbesitzer zum goldenen Hirsch,  
 Johann Ernst Gottlob Herrmann, sage ich hier-  
 durch für die ihm gestern, als seinem Beerdigungs-  
 tage, durch die so zahlreiche Begleitung zu seiner  
 Ruhestätte bewiesene, so ausgezeichnet freundschaft-  
 liche Anhänglichkeit meinen aufrichtigen Dank, mit  
 der Bitte, mir eine stille Theilnahme über den durch  
 den Verewigten erlittenen unersetzlichen Verlust nicht  
 versagen zu wollen.

Auch bitte ich ein verehrtes hiesiges und auswärtig-  
 es Publikum ganz ergebenst, mit dem, meinem Gat-  
 ten bisher gegönnten, so schätzbaren Vertrauen, auch  
 mich gütigst fernerrhin beehren zu wollen.  
 Liegnitz, am 8. September 1825.  
 Christiane verw. Herrmann, geb. Schauer,  
 und die hinterlassenen Kinder.

**Literarische Anzeige.** So eben hat ein neues  
 Verzeichniß von Büchern aus allen Wissenschaften,  
 welche ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen ver-  
 kaufe, die Presse verlassen. Dasselbe ist 6 Bogen  
 stark, und für 2 Sgr. bei mir zu haben.

Zugleich empfehle ich einem hochzuverehrenden Pu-  
 blikum zu den billigsten Bedingungen meine hier neu  
 errichtete Leihbibliothek, aus 3500 Bänden der  
 besten ältern und neuern Literatur bestehend; wie

auch mein damit verbundenes Journalisticon, in wels-  
 chem die besten und beliebtesten Journale kursiren.  
 Liegnitz, den 8. Sept. 1825. H. Kronecker.

**Einladung.** Morgen, Sonntag den 11. Septem-  
 ber, wird bei mir das Erndtefest durch Musik  
 und Tanz gefeiert werden. Zudem ich mit guten  
 Getränken und Speisen aufzuwarten versichere, so  
 ladet hierzu ergebenst ein:  
 Kurk, im Sand = Kretscham.

**Große Reit = Akademie.**  
 Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird die von Wert-  
 lin hier angekommene Kunstbereiter = Gesellschaft der  
 Herren Hinne, Schmidt & Comp. aus Ungarn  
 bei ihrer Durchreise, hieselbst einige brillante Vorstel-  
 lungen in der edlen Reikunst zu geben die Ehre ha-  
 ben. — Der Schauplatz ist in der Ritter = Akademie,  
 der Anfang Abends 7 Uhr, bei großer Beleuchtung.  
 Liegnitz, den 9. September 1825.

**Anerbieten.** Eine meublirte, sehr geräumige  
 Stube hinten heraus, ist nebst vollständiger Bedie-  
 nung, Besorgung der Wäsche, Frühstück, Mittag-  
 und Abendbrod, für 8 Rthlr. monatlich sogleich zu  
 haben. Das Nähere sagt die Zeitungs = Expedition.

**Zu vermieten** ist ein Gewölbe auf dem kleinen  
 Ring in No. 110. Liegnitz, den 6. Septbr. 1825.

**Geld = Cours von Breslau.**

vom 7. Septbr. 1825.

		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand = Ducaten -	—	97 1/2
dito	Kaiserl. dito - - -	—	97 1/2
100 Rt.	Friedrichsd'or - - -	13 1/2	13 1/2
dito	Banco = Obligations -	—	92
dito	Staats = Schuld = Scheine -	91 1/2	—
dito	Prämien = Schuld = Scheine -	—	—
dito	Wiener 5 pr. Ct. Obligations -	90 1/2	—
150 Fl.	dito Einlösungs = Scheine -	42 1/2	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rt. -	5 1/2	—
	dito v. 500 Rt. -	5 1/2	—
	Posener Pfandbriefe -	95 1/2	—
	Disconto - - - -	—	4 1/2

**Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,**  
 den 9. September 1825.

b. Preuss. Schf.	Höchster Preis.		Mittler Pr.		Niedrigster Pr.	
	Rthr. sgr. d' r	Rthr. sgr. d' r	Rthr. sgr. d' r	Rthr. sgr. d' r	Rthr. sgr. d' r	Rthr. sgr. d' r
Back = Weizen	1	2	1	1	5 1/2	1
Roggen	—	17	8 1/2	—	17	1 1/2
Berke	—	13	8 1/2	—	13	1 1/2
Hafer	—	10	3 1/2	—	9	8 1/2

(Die Preise sind in Münz = Courant.)